

SUPPOSÉ  
ANGENOMMEN  
network friends of  
netzwerk freunde von  
vilém

réseau des amis de

flusser



address:

IM SCHALBERT 25  
D-6148 HEPPENHEIM  
germany  
tel. (0 62 52) 7 61 19  
fax. (0 62 52) 7 61 74

archives:

RIDDERLAAN 59  
2569 PG DEN HAAG  
the netherlands  
(070) 324 49 53  
(070) 328 27 08

## NEWSLETTER

### BRIEF AN MITGLIEDER

Als sich vor einem Jahr unsere Gesellschaft bildete und Sie zu »Vilém Flusser Freunden« wurden, waren Sie von seinen Vorträgen, Vorlesungen – Artikeln und Interviews in Zeitungen und Zeitschriften beeindruckt und begeistert; von meines Mannes Büchern stark berührt und beunruhigt. Ihre Mitgliedsbeiträge waren eine Spende für das Netzwerk und weder die NewsLetter noch der 40%ige Nachlass für meines Mannes Bücher (von beiden Verlagen) waren wahrscheinlich das Motiv.

Als damals ca. 2000 Manuskripte von Zuhause in einem chaotischen Zustand gebracht wurden (mein Mann hat sich mit dem Ordnen nie beschäftigt und auch ich habe es nicht tun sollen), dachte ich, daß wir sein Werk nie bewältigen werden können. Mein Mann schrieb und schrieb, nachdem er immer nachdachte und mir erzählte und vorlas.

Seither wurde viel gearbeitet, viel gelistet, doch werden wir noch genug Zeit brauchen, bevor alle Manuskripte in den Computer eingegeben sein werden, physisch gut geordnet und mit Schlagworten belegt, damit sie von den Benutzern einfach und präzise verwendet werden können.

Es ist unsere Pflicht, das wertvolle Werk gut zu erhalten, damit es uns allen – wie ich schon einmal sagte – ein Segen wird.

Ich kann das Archiv sehr schwer allein erhalten, doch glaube ich ehrlich, daß Sie mir dabei helfen werden.

Sollten Sie Lust und Zeit haben, kommen Sie sich unser Archiv ansehen und uns vielleicht auch helfen.

*Edith Flusser*

### LETTER TO MEMBERS

When our society was constituted a year ago and you became »Vilém Flusser friend« you were impressed by his conferences, lectures, by his articles in newspapers and magazines; deeply touched and disturbed by my husband's books.

I believe that at this moment the motifs for your subscriptions and contributions to the network were neither the NewsLetters, nor the discount of 40% on all of my husband's books by his editors.

Ca. 2000 manuscripts were brought from home in a more or less chaotic state (as my husband did not like to occupy himself much with putting manuscripts in order nor did he wish me to arrange things) and I feared that we would be unable to dominate the work. He used to think and write almost without a pause, except for reading me what he had written.

Since then much work has been done, much has been achieved, but we still need more time to accomplish the work with the computer, arrange the manuscripts physically and mark each text with a key-word, in order to allow the future users to work with the manuscripts as they wish.

It is our duty, I think, to preserve this precious work which will become a blessing to all of us (as I said before).

I can maintain the archives alone only with difficulty, but sincerely believe that you will help me.

If you wish, come to see the archives and come even to help us.

*Edith Flusser*

BERICHT AUS EINEM ARCHIV

von Vera Schwamborn

Eine noch nicht entdeckte portugiesische Version des *Universums der technischen Bilder* (Elogio da Superficialidade, # 1863, 1-UTBP), das nicht veröffentlichte Lehrbuch über Kommunikation gleich in drei Sprachen (# 1687, 1712, 1737, 1-MHRD / MHRE / MHRF), eine ganz ausführliche Variante von *Angenommen* (# 1805, 1-AND2), ein Buch-Manuskript *Von Subjekt zu Projekt* (# 1294, 1-SP) – das sind ein paar Inseln der Ordnung im Chaos der jetzt umfassend gesichteten Manuskripte eines Philosophennachlasses. Höhepunkte und Belohnung für die mühsame Bearbeitung der unzähligen # (lies: Dokumente) dazwischen.

Diese Funde tauchten auf, als im Archiv eines Tages alle Kisten, Schränke und sonstige Plätze gelüftet wurden. Zwar hatte man (= Hyo-Cha Uh-Ganse und Karin Lauerwald) schon recht übersichtlich die Publikationen geordnet, da ja möglichst bald eine erste Bibliographie der publizierten Primärliteratur erscheinen sollte (und auch wird), doch die Manuskripte waren noch nicht zu überschauen.

Das Thema »Gesamtkonzept Archiv Vilém Flusser« konnte also erst jetzt in Angriff genommen werden. Geeignet hat man (= Miguel Flusser, Edith Flusser, Vera Schwamborn, Klaus Sander – Student aus Bochum, der die Arbeit fürs erste fortführen wird) sich auf folgende grundsätzliche Ordnung:

Es soll drei sog. »Zentralarchive« geben:

1) *Primärmaterial:*

– Manuskripte von VF (lies: Vilém Flusser), wobei hier die Buch- und Kurs-Manuskripte nach Einheiten aufbewahrt werden und die restlichen Essays nach Sprachen alphabetisch sortiert sind.

– Interviews und Diskussionen in unterschiedlichen Medien.

– Transkriptionen i.w.S. wie alle Mitschriften, Video- und Cassetten-Aufzeichnungen.

2) *Sekundärmaterial:*

Buchrezensionen, Symposien-Besprechungen, Porträts, Zitierungen; das sog. »Über-Flusser«-Archiv.

3) *Briefe:*

Die gesamte Korrespondenz von Vilém Flusser mit Freunden, Bekannten, Verlagen, Instituten etc.; hier hat man quasi eine Mischung aus Primär- und Sekundär-Material.

Als sog. »Nebenarchiv« werden alle Vilém Flusser-Primär-Publikationen nach Zeitung, Zeitschrift, Monographie, Anthologien sortiert aufbewahrt.

Die Idee dieser Einteilung ist, im sog. »Zentralarchiv« alle Primärideen (wo ein Manuskript nicht mehr vorhanden ist, jedoch eine Publikation, wird als Ersatz die Publikation mit hineingenommen) und Sekundärideen beisammen zu haben. Die folgende Arbeit wird darin bestehen, die jetzt schon angefangene Computererfassung weiterzuführen.

Computererfassung hört sich einfach an. Doch es ergeben sich, bei dem mit ständigem Variationsrhythmus arbeitenden Vilém Flusser (Vilém Flusser hat kaum einen Text auf dem Papier verbessert, sondern lieber gleich eine neue Version geschrieben), die folgenden Probleme: Wie erfasse ich Varianten? Wann ist der Text eine Variante? Wenn er einen anderen Titel hat? Wenn ganze Absätze anders geschrieben sind? Wenn nur wenige Worte verändert sind? Was macht man mit den von Vilém Flusser in vier Sprachen geschriebenen Texten? Wie soll man die (un)veröffentlichten Bücher erfassen? Doch wohl so, daß jedes einzelne Kapitel neu verfügbar, in neue Kontexte einsetzbar ist. Usw, usw.

Für alle diese Probleme sind annähernd funktionale Lösungen gefunden worden. Die von Miguel Flusser entworfene Software macht dies bei geschickter Nutzung möglich. Die Software hat ein sehr gutes Abfrage-System. Es ermöglicht, nach einzelnen Worten im Titel eines Textes zu suchen, nach Medienarten, Texttypen, Veröffentlichungsorten u.a. Eine besondere Möglichkeit stellt die sog. Keyword-Query dar, wo Texte nach bestimmten »Schlagworten« gesucht werden können. Doch was ist ein Schlagwort?

Vor diese Aufgabe sah sich Vera S. gestellt, als sie im September 1992 die Arbeit aufnahm. Wenn ein zukünftiger Besucher des Archivs, bzw. jetzt schon alle Netzwerk-Mitglieder (die ja zum Erhalt und sinnvollen Nutzen des Archivs ihren finanziellen Beitrag leisten), einen besonderen Nutzen von dem nur schwer überschaubaren Texte-Berg haben wollen, sollte doch vom Archiv eine erste inhaltliche Strukturierung geboten werden. Schlagworte sollten als »controlled terms« (dieser Hinweis und weitere konzeptuelle Hilfen kamen von Bernd Wingert) aufgefaßt werden und zwar »controlled« in Bezug auf ihren Inhalt und die Regel ihrer Vergabe. Doch wie kommt man auf die Schlagworte eines speziell für Vilém Flusser-Texte funktionsfähigen Schlagwort-Systems? Lesen und Begriffe bestimmen, wieder lesen, Begriffe verwerfen bzw. erweitern bzw. genauer definieren, wieder lesen usw.

Endstand bis jetzt: es existiert ein funktionsfähiges Schlagwort-System und diese Schlagworte sind bisher bei rund 400 Texten vergeben worden. Das heißt: Schon jetzt kann eine erste inhaltliche Abfrage gestartet werden. Und zwar kann nach 180 Keywords (von Abendland bis Zufall, von Alphabet bis Zentrales Nervensystem, von Architektur bis Zwischenmenschliche Bezie-



hungen, von Autor bis Zeitstruktur) gesucht werden, die je Text eine Kombinationsmöglichkeit von bis zu 8 haben. Wer sich für dieses Keyword-System und seine Implikationen in Bezug auf die Strukturierung des Vilém Flusser-Texte-Universums interessiert, kann jederzeit vom Archiv das sog. Keyword-Manual erhalten, bzw. sich vor Ort in Den Haag informieren.

Soweit der Bericht.

Von mir läßt sich noch sagen, daß ich diese 5-monatige Arbeit nun beende und mich wieder mehr meinen eigenen Bildern und Fotografien widmen werde. Klaus Sander wird jetzt die Archiv-Arbeit übernehmen und Miguel Flusser wird weiterhin monataeweise nach Den Haag kommen. Interessenten bei der Mitarbeit sind jederzeit willkommen! Frau Flusser wird weiterhin wie bisher täglich an und mit den Texten ihres Mannes arbeiten. Gemeinsam haben wir die Übersetzung der Posto-Zero-Serie (rund 60 Glossen aus dem Jahr 1972) vom Portugiesischen ins Deutsche erarbeitet, die in Buchform herauskommen soll. Es gibt noch viele solcher Neuigkeiten in diesem »Universum der Texte« zu entdecken (vor allem, was den Bereich von »Thema und Variation« angeht), doch wie alle Projekte braucht das Projekt Vilém-Flusser-Archiv weiterhin finanzielle und auch konzeptuelle Unterstützung, damit die im Bericht beschriebene Arbeit fortgesetzt werden kann.

#### English abstract:

Until now the Vilém-Flusser-Archives have achieved quite a few things. First the order of the whole fund of manuscripts (essays and books) have been arranged. During the course of that work many unpublished essays, of course, have been found but as well whole books (for example an English version of a book about communication structures).

The archives have and will have the following structure:

1) Primary ideas of Vilém Flusser (all manuscripts of books, essays, courses, as well as interviews, transcriptions and video/audio-tapes)

2) Secondary ideas about Vilém Flusser (all portraits, book reviews, citations etc.)

3) Letters (all letters of Vilém Flusser)

As well all the publications by Vilém Flusser will be available in the order of journals, magazines, catalogues, etc.

All these documents have to be registered by the computer, i.e. the software designed by Miguel Flusser. This is not as easy as it may seem because the special text-material of Vilém Flusser poses special problems. Above all the problem of variation, because Flusser hardly corrected his manuscripts but often wrote some

»new« text instead. Nevertheless we found possibilities to treat with the problems, and Klaus Sander (a student at the Bochum University) now – when I have left – will continue the work.

My main work during the 5 months – beside the normal work of archives – was to develop a keyword-system which would make possible a query of contents among the Vilém Flusser-texts. So now the archives have a keyword-system of 180 keywords which have a combination ability of max. 8 per document. A keyword-manual for interested persons exists, but till now there is only a German version. The keywords have been given already for ca. 400 published texts, but there are still so much unpublished texts to be read. The work has to go on, and the members of the network are supposed to go on with financial as well as conceptual help in the work of the archives.

---

#### NEUE PUBLIKATIONEN

---

— Mit dem Zufall gegen den Zufall spielen. In: Der Wiesbadener Kurier, Nr. 23 – Winter 1991, S. 44–46.

— dass. In: John Cage, Katalog Theater, Stadthalle Gütersloh 31. Januar–17. Februar 1993, S. 30–31.

— Wohnung beziehen in der Heimatlosigkeit (aus »Bodenlos«). In: Du, Nr. 12 – Dezember 1992, S. 12–14.

— dass. In: Wiener Zeitung, Extra, 22. Januar 1993.

— Curies Children: Of three spaces and times (hebräische Übersetzung). In: Studio, Nr. 38 – November 1992, S. 6–7.

— O aparelho cibernético. In: Revista Politécnica, Nr. 207 – Oktober 1992, S. 76–77.

— Útek pred státem – Vilém Flusser odpovídá Klausu Nüchternovi (tschechische Übersetzung von Vilém Flusser. Ein Gespräch). In: Literární Noviny, Nr. 32 – 1. Januar 1993, S. 1–3.

Angekündigt für Frühjahr 1993:

— Dinge und Undinge, Edition Akzente (Hanser Verlag), ca. 152 S., ca. DM 34,-

— Vom Stand der Dinge. Eine kleine Philosophie des Design, hrsg. v. Fabian Wurm (Steidl Verlag; Lizenzausgabe des Bollmann Verlags), ca. 96 S., ca. DM 20,-

Besprechungen zu »Bodenlos« erschienen bislang in:

Basler Zeitung, Nr. 206 – 3. September 1992 (Florian Rötzer); Frankfurter Rundschau (Literaturbeilage), 30. September 1992 (Florian Rötzer); Göttinger Tageblatt, 29. Januar 1992 (Ronald Meyer); Norddeutscher Rundfunk, Texte und Zeichen, 31. Januar 1993 (Holger Schlotter); Sender Freies Berlin, Literatur, 2. Februar 1993 (Caroline Neubaur); DIE ZEIT, Nr. 6 – 5. Februar 1993 (Andreas Kuhlmann).

## ANGENOMMEN / SUPPOSÉ MIT NEUEM SITZ IN DEUTSCHLAND

Zur Erinnerung: Am 21. März 1992 ist *Supposé / Angenommen – le réseau des amis de Vilém Flusser* als ein eingetragener Verein mit Sitz in Strasbourg nach französischem Recht gegründet worden. Schon bald zeichnete sich indes ab, daß die Organisation der Gesellschaft von Strasbourg aus wohl nicht effizient genug würde gehandhabt werden können. Im Laufe des Sommers übersiedelte Edith Flusser mit dem Nachlaß ihres Mannes nach Den Haag, wo sie mit Unterstützung der Gesellschaft und mit aufopferndem Engagement ein Vilém-Flusser-Archiv einrichtete, über dessen rundum positiven Entwicklungsstand Sie der Artikel von Vera Schwamborn in diesem NewsLetter informiert. Die Betreuung des Netzwerks erfolgte derweil zum Teil noch von Strasbourg, immer mehr aber auch von Den Haag, und nicht zuletzt von Heppenheim aus, von wo Sie Rundschreiben und der NewsLetter der Gesellschaft erreichten, die der dort ansässige Bollmann Verlag gemeinsam mit dem Verlag European Photography Andreas Müller-Pohle in Göttingen herausgab.

Die Vernetzung der Orte und Personen geriet derweil allerdings immer mehr zum Drahtseilakt, der Terminverzögerungen zum Normalfall werden ließ. Dieser Mißstand und die Tatsache, daß die Mehrzahl der Mitglieder und Förderer von *Angenommen / Supposé* aus dem deutschsprachigen Raum und dort aus Deutschland kommt, ließ es uns angeraten erscheinen, die Fäden des internationalen Netzwerkes an einem Ort in der Bundesrepublik zusammenlaufen zu lassen. Voraussetzung für seine Wahl war, daß dort bereits eine Organisationsstruktur vorhanden ist, an die sich das Netzwerk anlehnen kann, ohne daß ihm das nennenswerte Kosten für Raum, Mitarbeiter, Büro- und Kommunikationstechnik verursacht. So ist am 21. März 1993, also auf den Tag genau ein Jahr nach Strasbourg, *Angenommen / Supposé – das Netzwerk der Freunde Vilém Flussers* als ein eingetragener Verein mit Sitz in Heppenheim an der Bergstraße nach deutschem Recht gegründet worden. Den bisherigen Mitgliedern der Gesellschaft geht mit diesem NewsLetter ein Schreiben zu, mit dessen Rücksendung Sie sich einverstanden erklären, ihre Mitgliedschaft von der Strasbourger auf die Heppenheimer Gesellschaft zu übertragen, die exakt die alte ist, nur ihren Sitz verändert hat und, wie wir hoffen, dadurch an Dynamik hinzugewinnt. Für die Übergangszeit bis zur ersten Mitgliederversammlung ist von dem Gründungskomitee der bisherige Secrétaire der französischen Vereinigung, Stefan Bollmann, zum Vorsitzenden der deutschen bestellt worden. Wir machen Sie bereits jetzt

darauf aufmerksam, daß diese Versammlung am Rande eines großen Vilém-Flusser-Symposiums stattfinden wird, das die europäische Kulturhauptstadt 1993 Antwerpen vom 28.–30. Oktober ausrichtet. Bitte notieren Sie sich bereits jetzt den Termin dieser Nachfolgeveranstaltung des Prager Symposiums vom letzten Dezember. Ein detailliertes Programm geht Ihnen rechtzeitig zu.

## RÜCKBLICK AUF DAS SYMPOSION »VILÉM FLUSSER – VORDENKER DER NACHGESCHICHTE« IM GOETHE-INSTITUT PRAG

*Angenommen / Supposé* war Mitveranstalter eines Symposiums zum Thema »Vilém Flusser – Vordenker der Nachgeschichte«, das vom Prager Goethe-Institut vom 1.–3. Dezember 1992 ausgerichtet wurde. Referenten waren unter anderen Louis Bec, Michael Bielicky, David Flusser, Fred Forest, Friedrich Kittler, Josef Moucha, Petr Rezek, Florian Rötzer, Raimund Stecker, Peter Weibel, Irmgard Zepf. Die Vorträge des Symposiums erscheinen in der zweiten Jahreshälfte im ersten Band von *Schrift(t)räume*, dem neuen Jahrbuch der Vilém-Flusser-Gesellschaft, das im Bollmann Verlag erscheint. (Genaueres wird noch bekannt gegeben.)

Statt eines längeren Berichtes über das Symposium, das von den Beteiligten als sehr gelungen eingestuft wurde und vom Goethe-Institut (federführend war hier Andreas Ströhl) vorbildlich organisiert war, drucken wir drei persönliche Stellungnahmen, die uns nach der Veranstaltung erreichten.

*Although culture is returning and flourishing now, Czechoslovakia, I mean the Czech Republic and the Slovak Republic, have few theoretical studies on new media yet. Two of the few events were coincidentally brought by Vilém Flusser, one was his lecture a year ago and the other, this memorial event. Probably he himself was not aware of how important a role he played and how much was accomplished here. I also appreciate the Goethe-Institute Prague for realizing both events.*

Keiko Sei

*Je mehr Zeit verstreicht und je größer damit die zeitliche Distanz zu eben diesem Colloquium wird, desto deutlicher treten einzelne Eindrücke, Empfindungen, Bilder und Gedanken hervor.*

*Einen »Überblick« über die Tagung oder so etwas wie einen Gesamteindruck kann ich allerdings nicht gewinnen. Lag es an dem für mich schwer erträglichen Smogwetter, daß ich die Vorträge und Diskussionen nur*



selektiv besuchte? Oder gab die plötzlich so spürbare Abwesenheit von Vilém Flusser der Tagung eine besondere Schwere, der man von Zeit zu Zeit ausweichen mußte? Bruchstücke seiner Rede, Zitate, die die in Prag gehaltenen Reden durchzogen – wiesen sie nicht auf Flussers ehemalige so stark wahrnehmbare Präsenz, die als dunkle aber ebenso intensiv wahrnehmbare Absenz – als erschreckender Umschlag spürbar wurde?

Wenn sich früher bei Flussers Vorträgen die Räume bis zum letzten Platz füllten und wenn es deshalb auch selbstverständlich erschien, daß wir auch jetzt nach seinem Tod, aus verschiedenen Richtungen, Ländern, Fachgebieten und Künsten uns traf: so erlebten wir uns nun in Prag doch – wie mir scheint – als sehr Vereinzelte, die nur schwer miteinander ins Gespräch kamen – was ich aber nicht negativ beurteile. Vielmehr macht diese Tatsache deutlich, wie wenig Flussers Auftreten in Deutschland ein »Massenvergnügen« war, wie immer wieder einzelne von seinen Gedankengängen in ganz und gar unterschiedlichen Arbeitsfeldern angesprochen wurden – und wie bis heute viele einzelne – von seinen Denkweisen angeregt in ihren Gebieten mit solchen Anstößen weiterarbeiten. Daß eine Auseinandersetzung mit Flusser weitergeht, wird mir persönlich an den neuerlichen Erinnerungsbruchstücken, die ich aus Prag mitbrachte, deutlich.

Der letzte Morgen auf dem neuen jüdischen Friedhof, als wir mit Edith, den nächsten Verwandten und Freunden zusammenstanden, ist als Bild vor mir: es waren die einzigen Stunden, in denen die dicke Smog- und Wolkendecke sich teilte und die Sonne für eine kurze Zeit strahlend hervorbrach. Die Enthüllung des Grabsteins und die althergebrachte Zeremonie des Gedenkens deutete noch einmal auf die Signatur »Gedächtnis«, die in Vilém Flussers Gedankengängen eine so wichtige Rolle spielte. Hier auf dem Friedhof erschien mir diese Signatur mit vielen anderen Gedächtnisgravuren auf bestürzende Weise verbunden: in der Nähe das Grabmal Kafkas, dann die vielen anderen Grabmäler, deren spärliche Daten auf vielfältige Weise die besonderen Schicksale jüdischer Leben erkundbar machten. Dieses Erinnerungsbild verknüpft sich in meiner Vorstellung mit Gedanken und Sätzen aus dem Symposium – vor allem zwei Aspekte aus David Flussers Vortrag möchte ich nennen:

»Der andere Guck«, von dem David Flusser sprach und die beinahe pädagogisch-aufklärerische Formel vom »Selbst-werden«, ein »Selbstsein«, oder wie Vilém Flusser zu sagen pflegte: »auf eigenen Füßen zu stehen kommen«.

Mit dem Ausdruck »der andere Guck« oder »der fremde Blick« traf David Flusser einen Nerv: machte dieser doch ein neues Staunen möglich, zeigte auf eine Menge neuer Perspektiven und Standpunkte, legte die Technizität und Medialität des Sehvorgangs frei – und eröff-

nete Spielfelder neuer Dialoge. »Der andere Guck« konnte sprühend witzig, überraschend, poetisch sein – aber niemals unverbindlich. Vielleicht meinte auch dies David Flusser, wenn er von »religiöser Existenz« sprach: Bar aller Illusion ließ Vilém Flusser seine optischen Apparaturen, seine »Scheinwerfer« in die Leere des Universums schweifen. »Der andere Guck«, der Vorurteile und festgefahrene Meinungen auflöst, fängt – rückgebunden an das Gedächtnis uralter Wörter und Bilder – deren späte Echos und Nachbilder in der Gegenwart auf, um sie im Hier und Jetzt auf das Zukünftige zu projizieren.

Aufgesplittert und variiert erkannte ich Elemente dieses Grundmusters von Viléms ureigenstem Sehen in einzelnen Vorträgen und Bildvorführungen wieder: Louis Becs kaleidoskopartige Computer-Denkbilder zum Beispiel.

Irmgard Zepf

Das 1. Prager Treffen habe ich Schritt für Schritt im Gedächtnis; damals war noch alles gut. Während sich mein Mann im Hotel für eine Stunde ausruhte, rannte am Stanomestské náměstí eine vulgäre, schreiende Bande an mir vorbei: »Cechy cechijm« (Tschechien den Tschechen). Nachdem ich es meinem Mann erzählt habe, bekam Prag einen alltäglichen, banalen Beigeschmack für uns: das Brötchen am Václavski náměstí (Wenzelsplatz), die Letná (Park), das Wettrennen mit der Elektrischen (Tram) bergab zum Klárov (in die Schule). Es war nicht neu. Vor dem gleichen Haß sind wir beide schon einmal erstarrt.

1991, im deutschen Goethe-Institut hat sich aber mein Mann unter Freunden gefühlt, unter Freunden, die es gut meinten, als sie uns vor der neuen Reise aus Prag warnten; warum, alles schien im Vergleich zu damals, 1939, so gut zu gehen? Und doch war alles Neue tatsächlich schrecklich.

Edith Flusser

---

## IMPRESSUM

---

Der NewsLetter dient lt. der Satzung von Angenommen / Supposé – Netzwerk der Freunde Vilém Flussers der Unterrichtung der Vereinsmitglieder und der interessierten Öffentlichkeit über die Belange des Vereins.

Anschrift: Angenommen / Supposé – Netzwerk der Freunde Vilém Flussers, Im Schalbert 25, D-6148 Heppenheim, Tel. (0 62 52) 7 61 19, Fax. 7 61 74.

1. Vorsitzender: Stefan Bollmann, 2. Vorsitzender: Michael Bielicky.

Redaktion dieser Ausgabe: Stefan Bollmann, Ulrike Becker; Herstellung: Bollmann Verlag GmbH, Postfach 1134, 6140 Bensheim